

### **Längst "Die Privatbank" der Sparkassen-Finanzgruppe**

Ziel ist es, eines der fünf leistungsstärksten Privat Institute in Deutschland und eine der großen Auslandsbanken in der Schweiz zu werden

Die Sparkassen-Finanzgruppe steht für viele Werte. Solche wie Beständigkeit, Bewahren und Berechenbarkeit sind die Merkmale einer konservativen Grundhaltung, dazu kommt die Nähe zu ihren Kunden. Aber sie steht auch für Dynamik und konsequente Umsetzung. Ein gelungenes Beispiel für Wachstumsdynamik ist die Frankfurter Bankgesellschaft Gruppe. Als diese im Jahre 2010 - dem Entstehungsjahr der Bankengruppe in ihrer heutigen Form - ausrief, dass sie fortan "Die Privatbank" einer der größten Finanzgruppen der Welt und der Kompetenzführer im Bereich der sehr vermögenden Kunden der Sparkassen in Deutschland sein wird, haben das vielleicht noch nicht alle Marktteilnehmer als Herausforderung angesehen.

Doch der Erfolg, der sich seit 2010 fortlaufend und nachhaltig einstellt, ist belegbar und gibt dem Vorhaben recht: Zu Beginn kooperierten 56 Sparkassen mit der Frankfurter Bankgesellschaft. Die 100er-Marke wurde bereits im dritten Jahr des Bestehens erreicht. Per Ende 2017 ist die Zahl der Sparkassen, die mit uns zusammenarbeiten, auf 238 und somit weit über 60 % aller Sparkassen in Deutschland gestiegen. Gründe für diese hohe Kooperationsrate sind unter anderem das überzeugende Geschäftsmodell und die Alleinstellungsmerkmale, die die Frankfurter Bankgesellschaft Gruppe innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe hat.

Diese wurden in einem gemeinsamen Projekt mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV) herausgearbeitet. So ist die Frankfurter Bankgesellschaft die einzige Privatbank mit S-Verbundhinweis und Mitgliedschaft im DSGV sowie die einzige Privatbank im Sparkassenverbund, die exklusiv mit den Sparkassen kooperiert und ausschließlich verbundtreu gemeinsam mit ihnen Kunden akquiriert. Darüber hinaus ist sie die einzige Privatbank in der Sparkassen-Finanzgruppe mit dem Angebot einer individuellen Vermögensverwaltung und der Möglichkeit der Lagerstelle an zwei Standorten (Zürich und Frankfurt). Durch ihren Hauptsitz in Zürich bietet sie Euroskeptikern zudem als einzige Anbieterin im Verbund die Option, das Depot im Kontext des deutschen Verbraucherschutzes und des automatischen Informationsaustausches außerhalb der Europäischen Union zu führen.

#### Über Branchendurchschnitt

Die hohe Kooperationsrate ist die beste Voraussetzung für eine dynamische Entwicklung des betreuten Kundenvolumens als Resultat einer systematischen Zusammenarbeit der Verbundpartner. Tatsächlich bewegt sich das Wachstum der Gruppe seit Jahren über dem Branchendurchschnitt und beschert der Frankfurter Bankgesellschaft mittlerweile ein Anlagevolumen von über 10 Mrd. Euro. Zuletzt ging das Geschäftsjahr 2017 als das wachstumsreichste Jahr seit Bestehen in die Geschichte der Bank ein, so dass wir unsere Position als zweitgrößte Privatbank mit deutschem Eigentümer in der Schweiz und unter den zehn größten Privatbanken in Deutschland erreichen konnten.

Doch dieser Erfolg ist nicht nur für die Privatbank sichtbar: Von der Dynamik und Expertise der Frankfurter Bankgesellschaft profitieren vor allem auch die Sparkassen in Deutschland. Kooperierenden Instituten bietet die Privatbank die Möglichkeit der nachhaltigen und dauerhaften Ertragssteigerung. So kann die Steigerung der Kompetenzvermutung und der Reputation im Bereich Private Banking und Wealth Management nicht nur als Kundenbindungsinstrument für vermögende Privat- und Firmenkunden, sondern auch für die Erhöhung des Marktanteils in diesen Bereichen genutzt werden.

Die Akquisition und Betreuung von sehr vermögenden Privatkunden und Familienunternehmern über die Sparkassen vor Ort und die Beteiligung der kontaktgebenden Sparkasse an den Erträgen ist das erfolgreiche Kerngeschäft der Gruppe und gibt ihr ein Alleinstellungsmerkmal. Dabei stehen die Betreuungsleitsätze "Eine Spur persönlicher" durch individuelle Lösungskonzepte sowie der Investmentansatz "Stabilität für ihr Vermögen" im Mittelpunkt und orientieren sich an den Werten der Sparkassen-Finanzgruppe.

Und daher waren es auch allen voran die Bedürfnisse der Sparkassen, die die Frankfurter Bankgesellschaft 2017 dazu bewegen haben, die Aktivitäten in der Tochtergesellschaft, dem Family Office, von Zürich nach Frankfurt am Main zu verlegen, um mit der neuen 100-prozentigen Tochtergesellschaft "Family Office der Frankfurter Bankgesellschaft AG" eines der beratungskapazitätsmäßig großen Multi Family Offices in Deutschland zu etablieren. Die Sparkassen als Marktführer im Bereich der mittelständischen Firmenkunden sehen sich nämlich nur allzu häufig der Herausforderung gegenüber, dass sie diese Kunden zwar Jahrzehnte lang mit Krediten versorgt haben, wenn das Vermögen dann jedoch - etwa durch eine Übergabe - liquide wird, oft nicht in der Sparkassen-Finanzgruppe verbleibt.

#### Betreuungslücke schließen

Die strategische Schließung dieser Betreuungslücke kann nur gelingen, wenn man den immer komplexer werdenden Beratungsanforderungen von sehr vermögenden Kunden und Familienunternehmern gerecht wird. Für diese Aufgabe steht neuerdings das einzige allen Sparkassen zugängliche Multi Family Office der Sparkassen-Finanzgruppe, das auf reiner Honorarberatung komplexe Beratungsthemen wie Familienstrategie, strategische Vermögensallokation, Vermögenscontrolling, Risikosteuerung, Nachfolgeplanung sowie Immobilienmanagement eigenständig und unabhängig von der Bank vermögenden Kunden anbietet, zur Verfügung. Die Beratungsleistung ist somit auf die Bedürfnisse und Anforderungen von vermögenden Privatkunden und Familienunternehmern zugeschnitten.

Auch mit einem weiteren neuen Dienstleistungsangebot unterstützen wir den weiteren Ausbau der Kompetenzvermutung in den Private-Banking-Einheiten der Sparkassen vor Ort: Der Vermögensverwaltung für Sparkassen. Dieses bisher in seinem Detaillierungsgrad einzigartige Angebot wurde unter anderem aufgrund der erwarteten Regulierungen von Mifid II (Markets in Financial Instruments Directive) geschaffen. Die Sparkassen können ihren Kunden mit diesem Angebot eine individuelle Vermögensverwaltung unter ihrem eigenen Namen anbieten. Das Portfoliomanagement, die Abwicklung und regulatorisch notwendige Arbeiten werden von uns übernommen.

Damit können Sparkassen ihre eigene Wertpapierkompetenz in ihren Beratungszentren oder Private-Banking-Einheiten erhöhen und gleichzeitig Volumen und Erträge in ihrer Sparkasse disponieren. Der Kunde kann sein Vermögen über das reguläre Sparkassenangebot hinaus anlegen, der vertraute Sparkassenberater bleibt der Ansprechpartner für alle Anliegen des Kunden, und das Depot wird bei der Sparkasse geführt. Die Anlageentscheidungen werden jedoch von den mehrfach ausgezeichneten Portfoliomanagern der Frankfurter Bankgesellschaft übernommen.

#### Gewinnbringender Mehrwert

Den Sparkassen einen gewinnbringenden Mehrwert bieten: Dieses Ziel haben die Frankfurter Bankgesellschaft und ihr Alleinaktionär, die Helaba, gemeinsam. So war es auch kein Zufall, dass die

Frankfurter Bankgesellschaft im Januar 2018 eine Niederlassung in Düsseldorf gegründet hat: Die Helaba ist in Nordrhein-Westfalen (NRW) seit nunmehr fünf Jahren Sparkassenverbundbank und verstärkt durch die Expansion ihrer Tochtergesellschaft das Angebot für die Sparkassen vor Ort. Die aus der Region stammenden Berater können effizient und mit Ortskenntnis verbunden die Wachstumspotenziale der Sparkassen in NRW nachhaltig und erfolgreich für die Sparkassen vor Ort und die Frankfurter Bankgesellschaft ausschöpfen, so dass die Frankfurter Bankgesellschaft damit die Strategie der Helaba optimal ergänzt.


Zu der erfolgreichen Entwicklung haben vielleicht auch Verhaltensänderungen bei den sehr vermögenden Kunden und Familienunternehmern beigetragen. Die negative Entwicklung und deren Nachrichten von manchem historischen und früher etablierten Wettbewerber führen bei dem Zielpublikum gegebenenfalls auch dazu, dass die berechenbaren und nachhaltigen Werte der Sparkassen-Finanzgruppe heute auch für die sehr vermögenden Kunden in Verbindung mit dem Angebot der Frankfurter Bankgesellschaft auf großes Interesse stoßen.

Und so sind die Entwicklung und das Wachstum auch nach acht Jahren noch lange nicht am Ende angelangt. Mit der jüngsten Ankündigung, im zweiten Quartal 2018 die Schweizer Tochtergesellschaft, die Fondsleitungsgesellschaft LB(Swiss) Investment AG, zu veräußern und den Erlös in das Geschäft mit den Sparkassen zu investieren, wird die Frankfurter Bankgesellschaft sich noch mehr auf ihr Kerngeschäft fokussieren. Eine weitere Niederlassung ist in Planung. Die Beraterkapazitäten sollen durch die Niederlassungen und weitere Neueinstellungen im Jahr 2019 im Vergleich zu 2017 nahezu verdoppelt werden. Und das Ziel ist ausgerufen, zu einer der fünf größten und leistungsstärksten Privatbanken in Deutschland und einer der großen Auslandsbanken in der Schweiz zu wachsen. Ambitionierte Pläne also. Aber solche hatte die Frankfurter Bankgesellschaft schon öfters. Zum Beispiel vor acht Jahren, als sie "Die Privatbank" der Sparkassen-Finanzgruppe werden sollte, die sie heute nachweislich ist.

Holger Mai

Vorsitzender der Geschäftsleitung der Frankfurter Bankgesellschaft Gruppe

Börsen-Zeitung, 28.04.2018, Autor Holger Mai, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Frankfurter Bankgesellschaft Gruppe, Nummer 82, Seite 32, 1147 Wörter

 URL zum Artikel:

[https://www.boersen-zeitung.de/index.php?li=1&artid=2018082808&titel=Laengst-\"Die-Privatbank\"-der-Sparkassen-Finanzgruppe](https://www.boersen-zeitung.de/index.php?li=1&artid=2018082808&titel=Laengst-\)